



Die Flurnamen von Urphar am Main.

Von Eustav Rommel, Karlsruhe.

Die nachstehende Flurnamensammlung ist anlässlich ortsgeschichtlicher Studien über Urphar entstanden. Zur Einführung sei daher Einiges über Dorf und Markung vorausgeschickt.

Urphar am Main, 6 Kilometer östlich von der Amtstadt Wertheim gelegen, wird schon im 8. Jahrhundert als Urfare, im späten Mittelalter auch als Uroar erwähnt und ist zweifellos eine der ältesten Siedelungen der Gegend. Schon der Name deutet auf die uralte Überfahrt (Furt) hin, die zu der versunkenen, fagenumwobenen Wettensburg hinüber und zu den dunklen Wäldern des Speffart führte. Die seichte Stelle, wo der Main zu Fuß, zu Pferd und zu Wagen bei gewöhnlichem Wasserstand überschritten werden konnte, war ehemals mit Steinplatten und Blöcken ausgelegt und ist erst vor etwa 50 Jahren außer Gebrauch gekommen. Urphar ist Fundort fränkischer Reihengräber; römische Spuren werden wohl vermutet, sind jedoch nicht erwiesen. Früher sollen auch sog. „Regenbogenschüsseln“ (Keltische Münzen) hier gefunden worden sein.

Zur Zeit der alten deutschen Gauverfassung zählte Urphar zum Waldjassengau. Das Bistum Würzburg hatte schon früh hier Besitz, im übrigen gehörte das Dorf als Allod der Grafen von Wertheim zu deren Grafschaft, bis es 1806 dem Großherzogtum Baden einverleibt wurde.

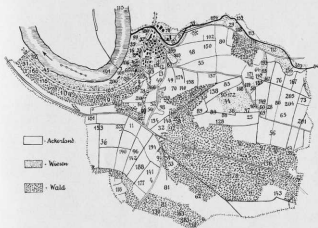
Urphar hat etwas über 300 Einwohner evangelischer Konfession. Diese Bevölkerungszahl ist schon um 1600 vorhanden gewesen; im 30jährigen Kriege sank sie auf 60 Personen, um schon zu Beginn der 1680er Jahre den alten Stand zu erreichen, bei dem es bis heute blieb.

Die Markung Urphar umfaßt rund 455 ha, davon $\frac{2}{5}$ Acker, $\frac{2}{5}$ Wald, $\frac{1}{5}$ Ortsetter, Wiesen und Gärten. Sie erstreckt sich vom Dorf und Main aus hauptsächlich nach Süden und Osten. Im Nordosten grenzt die Gemarkung Lindelbach unmittelbar an die Häuser von Urphar. Dieses ganze Lindelbacher Grenzgebiet ist aber fast ausschließlich im Besitz von Urpharer Einwohnern, deren Eigentum, jedoch in geringerem Maß, auch auf die rechte Mainseite (bayr. Gemarkung Kreuzwertheim) in das Gebiet des untergegangenen Weilers und Schlosses Wettensburg hinübergreift. Durch diesen Umstand fehlen in dieser Sammlung eine Reihe recht alter Flurnamen, die mit der Geschichte des Dorfes

seit Jahrhunderten verknüpft sind¹⁾. Eine Regulierung der Markungsgrenzen mit Lindelbach wäre im Interesse der Gemeinden vielleicht zu wünschen, doch stehen auch gar mannigfache Schwierigkeiten entgegen.

Die Erläuterung zu den einzelnen Namen ergibt sich aus dem Verzeichnis selbst. Über Ursprung und Sprachgeschichtliches ist nur das vermerkt, was als sicher feststehend betrachtet werden kann. Verschiedene Gewann-Namen deuten auf abgegangene Siedelungen hin, bei anderen sagt der Name selbst die Erklärung, doch manche sind infolge vielfacher Veränderung in ihrer Sonderbarkeit kaum mehr zu enträtseln.

Von den 210 verzeichneten Flurnamen Urphars weisen die heutigen Lager-



Die Gemarkung Urphar.

bücher und Pläne ungefähr nur noch die Hälfte auf, während von den anderen ein Teil schon ganz ausgestorben ist, der andere noch glücklicherweise sich im Volksmund erhalten hat.

Diese von den Vorfahren seit altersher vererbten Namen ihrer Fluren zu bewahren und sie nicht der Vergessenheit anheim fallen zu lassen, war in erster Linie Zweck der Sammlung, „denn was in Schrift kommt, währet länger denn der Menschen Gedächtnuß“ sagt ein altes Chronik-Wort.

¹⁾ Wünschenswert und wertvoll wäre daher, wenn als Ergänzung zu Gegenwärtigen die Flurnamen der Nachbarorte Bettingen, Lindelbach, Dottenhan und Kreuzwertheim gesammelt und nachgehends veröffentlicht werden können.

Zeichen-Erklärung:

* — Name nur im Volksmund.

† — Ausgehobener Name.

UG — Gemeinde-Protokollbuch von Urphar, 1617 ff.

U 1674 — Messungsbuch von Urphar, Jahr 1674.

U 1721 — Lagerbuch von Urphar, Jahr 1721.

U 1782 — Lagerbuch von Urphar, Jahr 1782.

U 1807 — Lagerbuch von Urphar, Jahr 1807.

GLW — Fürstl. Löwenthein-Wertheim'sches gemeinschaftl. Urtheil.

LWR — Fürstl. Löwenthein-Wertheim-Rosenberg'sches Urtheil.

Urk — Urkunde.

Urphar.

8. Jahrh. Urfare.

(Draake, Traditiones et antiquitates Fuldenses, codex Eberhardi, 12. Jahrh. nach einem Original des 9. Jahrh.) Vgl. auch Schannat, Corpus traditionum Fuldensium, XLV, Jahr 776.

Dreifelder-Wirtschaft.

Hauptfluren: Gerecht-Flur,
Kemper-Flur,
und Kainfeld-Flur.

- | | | |
|--------------------------------------|---|--|
| 1 † Adelshaushof | UG | Wird 1653 als Gemeinderigentum erwähnt. War eine im 30jährigen Krieg verlassene Hofstätte, die von der Gemeinde wieder verkauft wurde. |
| 2 * Am Berg | Urk 1352 Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins 18: | „an dem berge unter der kirchen“.
Dorfteil zwischen Kathaus und Kirche. |
| 3 * Am Furt | Urk GLW 1490
U 1674
U 1721 | Die Furt über den Main, noch in den 1860er Jahren benützt, war mit großen Steinen gepflastert, die teilweise bei der Main-Korrektion entfernt wurden.
Hier spielt die Sage von der Gräfin Anna Maria, vgl. Schönhan, Die Burgen und Klöster Badens, Band I 229. |
| 4 Am Klosterweg | UG 1617 Klosterfeld
U 1782 | Weg am Weg, der nach Kloster Bronnbach führt. |
| 5 * Badgasse | - | Dorfstraße vom Kathaus nach dem Kembach. |
| 6 Badofen | U 1782 | Niederer Buchenwald am Strahlenrain, südwestl. vom Dorfausgang beginnend. Derselbst war ehemals die „Flachsdörre“ des Dorfes, woher der Name. |
| 7 * Baumännles | - | Hausname. Früher einer Familie Baumann gehörig. Im Besitz von Andreas Diehn. Unten im Dorf. |
| 8 † Bei der Keil-
bach (Keilbach) | UG | Wird 1709 als Gemeindefeld erwähnt. Lage unbekannt (Keil = Keil-Stich.) |
| 9 Beim Wehr | U 1674 am Wehr
U 1721 im Wehr | Wiesen, Gartenland, Grasrain bei den Mühlwiesen, wo von jeher das „Wehr“ für die Mühle gelegen. Am Kembach. |
| 10 * Bergbrunnen | - | Oben. Dorfbrunnen am Berg beim Kriegerdenkmal. Brunnenrog noch erhalten. Schon um 1860 als eingegangen bezeichnet. |

- | | | |
|----------------------------|--|--|
| 11 *Bertelsäckerle | - | Ein Acker in „untern Wegenothen Weg“. Eigentum des Gemeinderats Andreas Flegler III. Nach dem Eigen- oder Vornamen Bartholomaeus genannt. |
| 12 †Bildweinberg | U 1721 | Abgegangener Weinberg beim Billacker (Bildacker) gelegen. Heute Oebung und Acker. |
| 13 Billäcker | UG Bild- und Billwiesen
U 1721 Bildacker
LWR 1740 Beim Bild ober
der Kirche | Acker, früher Weinberg. Hinter der Kirche. Vermutlich hat ehemals dort ein Bildstock gestanden. |
| 14 *Birkfisch | Urk LWR 1536
U 1782 „die Birk“ | Waldbteil (Birkenschlag) des Trappenhards. |
| 15 *Bögnergasse | - | Genannt nach den Weinbändlern Bögner von Tauberhöfcholsheim, welche (um 1744) in der Gasse einen großen Niederlageteller für Wein hatten, der jetzt Teilg des Stenereinschmiers Wichner ist. |
| 16 *Braut | U 1782 In der Braut | Gemeindewiesen am Main beim Landesplatz und Farm. |
| 17 Brunnengasse | U 1721 Gängenbrunnengasse | Obere und untere Brunnengasse unten im Dorf. |
| 18 †Burdengasse | UG | 1623 erwähnt bei der Flurnichtung des Faselhalters: „soll auch die gemeine Gassen bis zu Burdengassen gehen“.
1646: „25 Kr. auf 1652 Jahr aus der Fröschgrube und weg bis zur Burdengassen“.
Wahrscheinlich die heutige Hintergasse. |
| 19 Busch | U 1674 Buschholz | Wald, niederes Gebüsch. |
| 20 Buschwiesen | UG 1617 Wiesen unter dem
Busch
U 1674 Wiesen beim Busch,
im Busch | Wiesen. |
| 21 †Gonzenacker | U 1721
U 1674 | Vage unbekannt. |
| 22 *Dewefegraben | - | Wald-Klinge (Graben) im Busch.
(Debes Adelsmann 1600 in Urpfar.) |
| 23 *Dorf-gasse | - | Weg von der Wertheimer Landstraße bis zum Rathaus. |
| 24 †Dorfhaag | 1613 Gemeinde-Rechnung | Orts-Umzäunung.
Noch 1865 war der Dorfhaag bei der Kirche ein Stück weit erhalten. Er sollte damals entfernt werden, weil die angrenzenden Acker unter den schon hochstämmig gewordenen Buschbäumen angeblich wackelten. |
| 25 Dreihigssteil | LWR 1740 Lagerbuch
U 1807 | Acker.
„Das Gütlein, so das dreihigte als Zehend güt.“ Gehörte als ehem. Obhamel'sche Gült zum Würzburger Stimmrecht seit 1602. Kam mit allen Würzburger Gült 1806 an Fürst. Wertheim'sche Herrschaft. |
| 26 †Eichenbach-
gäßlein | - | Genannt nach der dort gelegenen ehemaligen Eichenbach'sche Hofstätt. |

- | | | |
|---|---|--|
| 27 †Eifenbachi-
sche Hofstet | LWR 1740 Egerbuch
U 1807 | Bestand aus zwei Wohnhäusern nebst Scheuern und Stallung unten im Dorf. Heute etwas verändert im Besitz von Johann Fiegler.
War der Dom-Dehaneys Würzburg gültig.
(Hans Eichenbach 1594 in Urbar.) |
| 28 *Erbesbrunn | UG 1617 Erbeswiesen
U 1674 Erbesbrunnen, Erbes-
oder
U 1721 Erbes- und Erbes-
brunnen | Brunnen im Gewann
Kehlersgrund. |
| 29 Eipidwiesen | U 1674 im Eßbig
U 1721 im Eßbig | Wiesen. |
| 30 *Eßbigkrug | U 1721 | Wald, Lannen (früher auch Nieder) im
obern Kennwert. |
| 31 Eackholz | U 1721 | Wald am Seitennain.
(Eack = Damm, Wehre.) |
| 32 †Flegelstein-
oder | UG 1617 Flegelsteinwiesen,
spät. Flegelsteinwiesen, Fleg-
lerswiesen.
LWR 1799 Flegelstein | „Ein Acker im Kleiberg, der Flegelstein-
oder genannt.“
(Hängt mit dem im Dorf häufigen Namen
Fiegler zusammen.) |
| 33 †Fröschloch | UG 1617 Fröschloch, Frösch-
grube
U 1721 Fröschlöche, heute
Kriemspitze | Regenwasser-, Schutt und Schlammab-
lagerungsplatz unten im Dorf. |
| 34 *Fuchseloch | - | Nieder innen am Eackholz. |
| 35 †Furthloch | UG 1617
U 1721 | „Das Inseln auf dem Main, das Furth-
loch genannt.“ Gemeinde-Eigentum.
Die Insel bestand bis zur Main-Korrektur
in den 1860er Jahren. |
| 36 Gansacker | U 1721
U 1807 | Gehöfte zum Würzburger Gültensbesitz,
ab 1806 fürstlich Wertheimisch. Hatte als
Gült eine Gans zu geben. |
| 37 Gartenacker | U 1782 Im Garten | Nieder an der Kennwerflur. (Name deutet
auf ehemalige Siedlung hin.) |
| 38 Gartenwiesen | - | Wiesen in der Kennwerflur. |
| 39 †Gaulswiesen
*Gaulsede
(heute) | UG 1617 | Gemeindewiesen am Main. (Früher dort
die Vierbeschwemme.) |
| 40 *Geigersacker | U 1674
U 1721 | Nieder im Gewann Billacker. (Name Geiger
im Dorf vertreten.) |
| 41 *Gemeine
Gasse, gemel-
ner Weg | UG 1617 | Dorfstraße vom Rathaus bis zum In-
sammentreffen mit Himerstraße und Höhe-
feldstraße. |
| 42 †Gemeines
Einfuhr-
gäßlein | U 1721
U 1782 Einfuhrstraße,
heute „Alter Weg“ | Zufahrtsweg zur Burt. War früher ge-
pflastert. |

- 43 *Gemeine Haus U 1721 Früheres Rathaus aus dem Ende des 17. Jahrhunderts stammend, der Rückseite des heutigen Rathauses gegenüber. Vor Erbauung des neuen Rathauses (1838) war der Platz vor dem „gemeine Haus“ vollständig frei. Dort stand die abgegangene alte Dorfkirche.
- 44 *Gethelke Wiesen U 1782 „Gethelke Wässer“ und Knechtsteinswiesen.“
- 45 †Gottswiesen UG 1617 U 1782 Gotteshauswiesen Wiesen in der Leitenwiesen, Eigentum des Eberharts Wertsheim.
- 46 *Grabengarten U 1721 Gärten.
- 47 *Graswiesen - Wiesen in der Uaden.
- 48 *Greuth U 1674 Kersch U 1721 Greuth: (†altes, neues, oberes, mittleres, unteres Greuth, Holzapfelgreuth) Keder, früher auch Weinsberge. (Greut = gerodetes, urbar gemachtes Land.)
- 49 †Großer Eichbaum LWR 1740 Egerbach U 1807 „an der Staig beim großen Eichbaum.“ Ein Aker aus dem Würzburger Gültbesitz, wird als „Aker an der Staig beim großen Eichbaum“ genannt.
- 50 *Grübe eins U 1674 Grube Keder. Die heutige Bezeichnung Grübe ist mundartlich für Grube.
- 51 *Grübe zwei U 1674 Grube Keder.
- 52 *Grübenweg U 1721 LWR 1799 Zehndakten Eiringrübenweg Weg bei der Grube eins.
- 53 †Hilt Holz U 1721 Lannenwald „im Hiltaker“ (siehe daselbst).
- 54 Hiltwiesen U 1721 Heute Keder (vgl. „Im Hiltaker“).
- 55 *Haberbaum U 1721 Keder im Greuth.
- 56 Harzhütte - Keder. Neuere Flurbezeichnung seit etwa 100 Jahren gebräuchlich, benannt nach einer ehemaligen Siedelung von Harzbrennern. Nähe der Kennvertannen und des Trappenharzwaldes.
- 57 †Haudenhof UG Wird 1653–1663 als Gemeinde-Eigentum erwähnt. War eine im 30jährigen Krieg verlassene Hofhütte.
- 58 Heeg U 1674 In der Heeg U 1721 Wiesen. (Heeg = eingezäuntes Land; in der Nähe Kennver und Gartenäcker; Wgt auf ehemalige Siedelung (Hütchen).)
- 59 Heimen UG 1617 Hans Heimen Wiesen U 1674 Hammen(mundartlich) U 1721 Heimen Wiesen am Eckerbach (Kembach). Der Name Heim schon 1600 im Dorf.
- 60 *Herschacker U 1674 Hersacker U 1721 Herschbrunn † Herschwiesen † Ackerland im Kennver.
- 61 *Hirttenhaus U 1721 Gemeinde Hirttenhaus Eigentum der Gemeinde, Wohnung des Dorfhirten, später Wachtlokal, auch Ortsarrest.

- | | | | |
|--------------------------|---|--------|--|
| 62 Höbelfelder
Lüde | - | | Wald und Acker zwischen zwei Wäldern (Lüde). |
| 63 Hohlenwiesen | U 1674 In der Hohlen, Hollens-
wiesen | U 1721 | Wiesen. |
| 64 Hohlenwiesen-
rain | - | | Acker. |
| 65 *Holberader | U 1721 Im Heller | | Acker im Kehlensgrund. |
| 66 †Hummels-
graben | U 1782 Hummelstein
U 1807 Klingen oder Ham-
melsgraben, heute Klinge. | | Was der Klingen entstehender kleiner
Wassergraben am Ende des Dorfes in den
Main gehend (bei der Furt).
(Man erzählt, daß diese Klinge die alte
Straße vom Kloster Bronnbach her gewesen
sei, die direkt zur Furt am Main führte.) |
| 67 *Huppengäß-
lein | U 1782 und Huppengärtlein | UJ | Dorfstraße nach dem Main führend.
1755 - 1762:
„Das Schredtamt wird so hoch gehaut.“
„Das Schredtamt wird so schlecht gehaut“
„wie die Kochbarn hubben“.
Dagegen: Hans Hupp 1600 in Urphar. |
| 68 Im Busch | U 1674 Buschholz | | Wald. Teil des „Busch“. |
| 69 *Im Stroh | U 1674
U 1721
LWR 1740 Zagerbusch | | Kleines Land beim ehemaligen „Herich-
braunen“ am Kennerrain.
„Ober der Hohlenwiesen, geht daß Stroh
hindurch.“ |
| 70 *Im Stürle | LWR Zehndaften | | Acker in der Eszig: 1709 „in der stür-
lichen Gält“; 1733 „in der Eszig im Stürle
Gält gadt“. |
| 71 Im Gältader | U 1721 | | Acker, früher Wiesen. Als „Triefen-
heiner Gältader“ zu dem Würzburger Gält-
besitz gehörig; seit 1866 fürstlich-Wertheimisch. |
| 72 Im kalten Bill | U 1782 Im gemeinen oder
kalten Bill | | Waldede beim Birbaum an der Höhe-
felderstraße. Vermutlich ehemals ein Bild-
hoch. (Vgl. Bildäder.) |
| 73 Im krummen
Acker | U 1674 | | Acker im Kehlensgrund. |
| 74 Im Roth | U 1674
U 1782 Im Rothgraben | | Acker.
(Roth = Rodung, urbar gemachtes Land,
wie Greuth.) |
| 75 *Im Rummel | GLW
Urk 1440 | | Waldede und Feld im obern Kehlensgrund.
(Häufiger fränkischer Flurname nach Per-
sonennamen.) |
| 76 *Im Strid | GLW
Urk 1490 „am Strid“
U 1674 Im Strid
U 1721 Strid- oder Schorren-
äder | | Acker im Gewann
Scharren.
Strid-Anhöhe. |
| 77 †In der Eichen | U 1674 In - bei der Eichen
GLW 1709 Ähen | | Wald im Kennwer. |
| 78 In der Hoffstadt | U 1674
U 1721 | | Wiesen- und Gartenland bei der Mühle.
Früh abgegangener Dorfteil. 1718 dort
Weinberge, Jenseits des Rembach. Zeit-
schrift für Oberrhein, Band 18: Urkunden
über Laubengrund, 29. VI. 1352 „aber do
selbst (zu Urphar) uf Scherrers gute tenst
der beche“. Bemerkung kommt jedenfalls
hier in Betracht. |

- | | | |
|----------------------------------|---|---|
| 79 In der Eichen | - | Teil der Eichenwiesen (vgl. daselbst). |
| 80 Innen a. Eochholz | - | Keder beim Eochholz (siehe daselbst). |
| 81 Jungheide | U 1674 Jungen Heide
U 1721 | Giehwald, Keder. |
| 82 +Kellers- od. schuttfreie Gut | GLW Urk 1594 Kellersgut
LWR 1740 Eagerbach
U 1807 | Gehörte als „Gefamtel'sche Gült“ zum Würzburger Stift, seit 1806 fürstlich Wertheimisch. Keder und Wiesen in verschiedenen Gewannen. |
| 83 Kellmiese | U 1721 Kellereßen, Kelleriesen | Keder.
(Kell = Quell, Miese = Rinne.) |
| 84 Kembach | - | Dorfbach. Kommt von Neubrunn und fließt hier in den Main. Die lokale Bezeichnung ist „Eochbach“. |
| 85 Kennmer-Rain | Urk 1344 (Werb. Gegenbericht)
LWR 1364 Bronnbach, Geßlbuch: „vinea in dem Konbur“
GLW 1401 Urk Kennnebar
U 1674 Kennber, Kennmer
U 1721 Kember, Kennmer | Keder, früher Weinberge.
„Weingütle von Sin garten, die gelegen sint an dem Konbur“.
(Kur = Haus. Dinstet mit den nahe gelegenen Gewanne Heng, Garmenader u. a. auf ehemalige Siedelung hin.) |
| 86 Kellersgrund | LWR Urk 1536 Kesselgrund
U 1674
U 1721 Kellersgrund | Keder, früher auch Wald beim Kennmer. (Keine Kesselform; vielleicht aus Ket = Wald, Keil = Busch.) |
| 87 +Kettenbrunnen | 1613 Gemeinde-Rechnung
U 1721 | Chemaliger Gemeindebrunnen in der Nähe des Rathauses. (Unterdorf.) |
| 88 Kieselbrunn | U 1674 Kieselbrunnen | Keder und Quelle. |
| 89 Kieselrain | U 1674 und Kieselgraben | Keder, früher Weinberge. |
| 90 *Kirchenweg | - | Dorfstraße zur Kirche und Kirchhof. |
| 91 *Kirchgarten | UG 1617 | Gemeinde-Grasgarten um Kirche und Kirchhof. |
| 92 Kleesberg (links und rechts) | U 1674 Kleisberg
U 1721 Kleisberg | Wald. |
| 93 *Klingen | U 1807 | (Vgl. Hummelgraben.) |
| 94 Klosterweg | U 1674 Brunbacher Weg | Feldweg nach Kloster Bronnbach. |
| 95 Knettslein | UG 1617 Knetlein
U 1674
U 1782 Im dünnen Knettslein | Wiesen. |
| 96 *Krähenader | - | Keder beim Megenrother Weg. |
| 97 *Kührube | - | Stelle im Wald beim Kennmer. Früher Raifslay von Hirn und Herde. |
| 98 *Kührtrieb | U 1721 Kiehrtrieb
U 1782
LWR 1799 Zehendathen | Wegbildung zwischen Gräben und Kleesberg. |
| 99 Eichenwiesen | U 1674 in der Eagen
U 1721 Eachen | Wiesen des Mainvorlandes.
(Eache = stehendes Wasser.) |
| 100 *Eände | U 1721 Eände, gemeine Eadungsstätt | Eadungsplatz und Berladungsplatz am Main, bei der Furt. |
| 101 +Eehenlin | GLW Urk 1342 | „ein Gäßlein genannt Eehenlin“, beim Weg am Friedhof endigend, jedenfalls das später Oberdorff'sche Gut (siehe daselbst). |

- | | | |
|--------------------------|--|---|
| 102 Rehmengrube | U 1782 Rehmengrube,
Rehmengrübengarten | Keder und Gärten. |
| 103 Reitenbrunnen | - | Quelle am Reitenrain an der Wertheimer Straße. |
| 104 Reitenrain | UG 1617
U 1674 Mainleitze | Wald, Abhang an der Wertheimer Straße. (Leite = Abhang.) |
| 105 Reitenrain beim Dorf | - | Gartenland, Abhang. |
| 106 Reitenwiesen | UG 1617 „unter der Leiden“
U 1674 | Wiesen. |
| 107 *Rinde | - | Friedenslinde, Frühjahr 1871 gepflanzt, beim Bergbrunnen und Kriegerdenkmal. (S. a. Unter der Rinden.) |
| 108 Rodäder | U 1674 Im Rod
U 1721
U 1782 Rodgärten | Keder.
(Rod = Rod = Wald, Gehölz.) |
| 109 *Rodbach | - | Urpharer Bezeichnung für den Rembach. Flecht durch die Gewanne Rodäder, Rodwiesen, Rodkerbe ufm. |
| 110 Rodholz | GLW 1709 Rodholz
U 1721
LWR 1740 Ragerbach Rodholz
U 1807 Rodholz | Wald (heute Eichen).
Früher Birken und Einden. |
| 111 Rodkerbe | U 1674
U 1721 | Keder. |
| 112 *Rodsbrunn | U 1674 Rodsbrunn
GLW 1709 Rodsbrunn
U 1721 | Brunnen, Quelle in den Rodwiesen. |
| 113 *Rodsriegeln | UG 1617 | Wiesenflag in den Rodwiesen. Gemeindegut schon 1617. Die Benutzer mußten alljährlich einen kleinen Betrag zahlen. |
| 114 Rodwiesen | UG 1617 Rodwiesen, Rodwiesen, Wiesen im Rod
U 1721 | Wiesen. |
| 115 Main | - | Der Strom. Bildet für Urphar Markungs- und Landesgrenze. (Main = Moinos, Stamm mi gehen = der Gehende.) |
| 116 *Mainstaden | UG 1617 Am gemeinen Staden, oberer und unterer | Am Landesplatz bei der Burt. Wiesen. |
| 117 *Märles-
treppe | - | Eeintreppe, Verbindungsweg von Rehtengasse und Rülleinweg. An der Treppe ein Haus, in dem in den 1820er Jahren eine Judenfrau, das Märle, wohnte. |
| 118 Megenroth | U 1674 | Keder. (Megen = Meih = Holzschlag; Rod = Rodung, urbar gemachtes Land.) |
| 119 Mittleres
Kenuwer | - | Wiesen. (Vgl. Kenuwer-Kain.) |
| 120 *Mofes-
wiesen | UG 1617 auch Mofsigwiesen
Mofsigwiesen | Gemeindewiesen am Waldbrand. „Vermochte Wiesen.“ |
| 121 Mühlebach | - | Der die Mühle treibende Arm des Rembach. |
| 122 *Mühlenberg | U 1721 | Grassain an der Mühle, am Weg nach der Mühle. |

- | | | |
|-------------------------------|---|---|
| 123 *Mühlensteige
lein | UG 1617
U 1721 | Der steile Zugangsweg zur Mühle über den Mühlenberg. 1617 standen zu beiden Seiten große Rußbäume. |
| 124 Mühlmwiesen | U 1674 Mühlmwiesen | Wiesen um die Mühle. |
| 125 *Neuer Weg | U 1807 | Bezeichnung der Hühnerfelder Straße innerhalb des Dorfs bis zum Zusammentreffen mit der Gemeinen Gasse. |
| 126 †Neue Wiesen | UG 1617 Obere, mittlere,
untere | Wiesen am Vorland des Mains. |
| 127 †Rußbaum-
wiesen | UG 1617 | Ehemalige Gemeindefwiesen, Teil der Buchwiesen. |
| 128 Oberdem Kie-
felbrunn | - | Wald. (Vgl. Kieselbrunn.) |
| 129 †Ober dem
Meßsenfeld | GLW Urk 14. Jahrhundert | Lage unbekannt. |
| 130 Ober der
Junghaide | - | Wald. (Vgl. Junghaide.) |
| 131 Ober der
Kirche | U 1674
LWR Sagerbuch 1740 „Ober
der Kirche beim Bild“ | Keder. |
| 132 *Ober dem
Lochholz | U 1721 Ober der Loch
LWR 1740 Sagerbuch | Keder. (Vgl. Lochholz.) |
| 133 †Oberdorff-
isches Gut | U 1807
LWR 1740 Sagerbuch
U 1807 | Gehörte zur Gebhartschen Gült des Würzburger Bistumsbesitzes, 1806 fürstlich Wertheimisch.
Haus neben der Kirche, Keder in verschiedenen Gewannen.
Oberdorf = Familienname im Dorf. |
| 134 Obere Gräbe | - | Keder. (Vgl. Gräbe.) |
| 135 ObereHohlen-
wiesen | - | Wiesen. (Vgl. Hohlenwiesen.) |
| 136 Obere Kenn-
merwiesen | - | Wald. (Vgl. Kennmer-Rain.) |
| 137 Obere Loch-
ferbe | - | Keder. (Vgl. Lochferbe.) |
| 138 Oberer Kenn-
mer-Rain | - | Keder. (Vgl. Kennmer-Rain.) |
| 139 Oberer Kehl-
lersgrund | - | Wald und Keder. (Vgl. Kehlertgrund.) |
| 140 Obere Staige | U 1674 in der Staige | Wald, Teil der Staigannen. |
| 141 ObereSolkens-
äcker | U 1721 Solkenäcker, Im
Solkens, Solken | Keder. |
| 142 ObermMeyen-
rother Weg | - | Keder. (Vgl. Meyenroth.) |
| 143 Oberm Trap-
penhardt | - | Keder (Vgl. Trappenhardt.) |
| 144 *Ochsenwiesen | UG 1617 | Teil der Buchwiesen. Ehemals Gemeindefwiesen dem Faselhäler zur Ruhnichtung überwiesen. |
| 145 Oeth | LWR Gefällbuch Bronnbach
16. Jahrhundert:
U 1674 In der Oeth
U 1721 öde, öth | „unter dem Busch uff der öde ein Kraut-
garten“.
Gartenland beim Dorf in der Nähe der Furt. War als Oethung.
(Oeth = Erbhof, Gut.) |

- | | | |
|--|---|---|
| 146 †Paulus-Dietemer Hofstatt | U 1721 | Abgegangene Hofrieth; lag im Bacenisgarten. |
| 147 *Peterlesacker | - | Acker im Hohenwiesentraun. |
| 148 Pfaffen-tannen | - | Acker, früher Lannenwald, ehemals geistlicher Besitz (Hortstift Wertheim). |
| 149 Pfaffenzecht | U 1674 Pfarracker, Pfarrwiesen | Wiesen. (Vgl. Pfaffenannen.) |
| 150 *Pfarrsbaum | U 1674 | Acker im Gremth. (Vgl. Pfaffenzecht und Pfaffenannen.) |
| 151 †Poltermauer | U 1807 | Manerreste, südlicher Abschluß des Bacenisgartens gegen die Klängen. Nähe der Furt und des Landplatzes. Zische 1807: „ein Bekänntnis-Pfennig von einer alten radern, die Poltermauer genannt“, zum Erlensteiner Besitz. Vielleicht Rest der „Paulus-Dietemer-Hofstatt“, die 1721 schon als abgegangen bezeichnet wird. (Felder = dem Wasser abgenommenes, eingedämmtes Land.) |
| 152 Rabersbrunn | U 1721 | Acker. |
| 153 Rainfeld-Boden | U 1674 Rainfeld, Reinfeld | Acker. |
| 154 Rainfeld-tannen | U 1721 | Wald im Rainfeld. |
| 155 *Raschenhof | UG
U 1721 | Erwähnt als Gemeinderigentum. Im 30-jährigen Krieg ausgestorbene Hofkäm. 1721 als „ober Plan“ im Besitz der fürstlich Wertheim'schen Herrschaft. Heute überbaut zum Teil. Gegenüber Rathaus, Richtung Röhsteiglein. (Jörg Rasch 1617 in Urbar.) |
| 156 †Raschenwiese | UG | Wiese im Echarren, 1676 Eigentum der Gemeinde; gehörte zum Raschenhof. |
| 157 *Rathausgäßlein | - | Dorfgäßchen um das Rathaus herum. |
| 158 Röhre | U 1674 Im Röhren | Acker. (Röhre = Rodung, urbar gemachtes Land.) |
| 159 Rother Sudel | U 1674 | Acker. |
| 160 RotherGraben | - | Wald beim Leitenraun. |
| 161 RotherGraben (rechts und links der Gerabe) | - | Acker beim Rainfeldboden. |
| 162 Rütlein | UG 1617 Rüd
U 1674 Riet
U 1721 Reuthleinsberg, Rütleinweg | Dorfstraße, auch Grasgärten. |
| 163 Säuwafen | UG 1617, heute Säuloß | Gemeindeländ in der Jungheide, Aufsenhals-(Weide)platz der Schweine. |
| 164 Saure Wiesen | U 1674
U 1721 | Wiesen. (Sauer = sumpfig.) |

- 165 Schänglein U 1721 Im Kleinen Schänglein Zannenwald. 1900 Fund von Diskusknochen, wahrscheinlich Mammut.
Im September 1604 Verhängungsort der Wertheimer gegen die bischöflich Würzburger Trappen. Es wurde hier auch schon das römische Segodunum vermutet. Vgl. Wertheimer Zeitung 1876 Nr. 42, 44 und 46. Der betreffende Schriftwechsel ist leider nicht mehr vorhanden.
- 166 *Schaftried - Weg durch die Gräben und Klingen.
- 167 Scharren UG 1617 Schoren
U 1674 Schorenbuschel
U 1721 Schorenbrunnen
U 1782 Schorrenwiesen,
Schorrengrärten Keder. (Scharren, Schorren = Kahlhöhe.)
- 168 *Schäffelwiesen U 1721 Wiesen im Kennwer.
- 169 *Schneidersrain - Wiesen im Kütlein.
- 170 Schuige-Jörg - Hausname nach dem früheren Eigentümer, Sohn des Schultheißen Stegler. Heute im Besitz von Wilhelm Diehm.
- 171 Schwalbengraben U 1674
U 1721 Keder. [Wahrscheinlich Schwalm (vom Wasser), schwallen.]
- 172 Spigenwiesen U 1674 Spigenwiesen, Spigenader Wiesen, früher Keder im Kennwer.
- 173 †Stangenbrunnen U 1721 Ehemaliger Gemeindebrunnen an der Stunnengasse.
- 174 Steig UG 1617 In der Steig
U 1674 In der Steig, Steig
U 1721
LWR Lagerbuch 1740 an der Steig Keder.
- 175 Steigtannen U 1674 Wald in der Steig -
- 176 *Steingräftsch UG 1617 Grasland, früher Weinberge (1628) bei den Leitenwiesen.
- 177 *Stöckader U 1721 Keder bei den Seifenäckern. (Stöck = Ort, wo Stöcke abgeholtgen Walches stehen.)
- 178 Trappenhardt LWR Kloster Bronnbach Gekälbebeschreibung 1864: „in der Appenhardt“
U 1674 Trappenhardt, Trappenhardt
U 1721 Trappenhardt Zannenwald. 1709 Gehäsch mit Eichen, Weidewald des Viehs früher.
- 179 Trieb U 1721
LWR Lagerbuch 1740 Viehtrieb Dorfstraße. Bezeichnung des obers Teils vom Gemeinen Weg, vom Hirtenhaus bis zur Höfelfelder Straße.
Weg, den der Hirte mit der Viehherde nahm. In der Nähe wurden 1904 beim Graben der Wasserleitung fränkische Reihengräber gefunden. (Zwei Skelete, Epochen etc.)
- 180 †Triefferain GLW Urk 1486 „unter dem Trolle“
U 1674 Im Trieff
U 1721
LWR Lagerbuch 1740 Keder und Wiesen beim Triefferain (siehe dafelbst.)

- | | | |
|---|---|--|
| 181 † Zieffbrunn | U 1674 Zieffbrunn
U 1721
LWR Bagerbad 1740 Zieffbrunn | Bei oder in den Hohlenwiesen f. 3. gelagert.
(triefen = tropfen.) |
| 182 *Unten im Dorf (Unterdorf) | U 1721 | Dorfteil an der Werthheimer Straße und der Dorfstraße. Im Gegensatz zu dem Dorfteil „Am Berg“. |
| 183 † „Unten am Teich in der jungenheidt“ | LWR 1799 Zehndaften | Teich gehörte zum Säumäsen (siehe daselbst.) |
| 184 Unter der Rehmengrube | - | Wiesen und Acker. |
| 185 † Unter der Linden zu Urfar | 1525 Urk aus dem Bauernkrieg
UG 1617 „die gemeinLinden“ | Alte Dorf- und Gerichtsstätte auf der Stelle des heutigen Rats- und Schulhauses bis etwa 1835 noch vorhanden. |
| 186 Unter der Straße | - | Gärten an der Bettinger Landstraße. |
| 187 Untere Kennwertannen | - | Wald. (Vgl. Kennwert-Rain.) |
| 188 Untere Wolfenäder | - | Acker. (Vgl. Obere Wolfenäder.) |
| 189 *Unterer Trappenhardt | - | Waldteil des Trappenhardt (siehe daselbst.) |
| 190 Unterm Meigenrother Weg | - | Acker. (Vgl. Mehenroth.) |
| 191 *Urbarer Berg | - | Die große Biegung des Mains, wo ehemals noch Stromschnellen, die für die Schifffahrt sehr gefährlich waren. Bei der Mainkorrektur wurden große Steine herausgeholt. Name rührt von den Schiffern her. |
| 192 *Bafonisgärten | - | Wiesen, eingefriedigtes Landstück, wo ehemals die Paulus-Diensten-Hofstatt stand. Benannt nach dem früheren Befizer (1707) kaiserlich Edwstein-Rosenberg'schen Schenker und Oberkulturbesitzer Baronius von Werthheim. |
| 193 *Zeitsader | U 1674 Zeitsader
U 1721 Im Belt | Acker bei den Hohlenwiesen. |
| 194 Stielbaum | U 1674 Stielbäumen | Acker. |
| 195 † Wanne | GLW Urk 14. Jahrhundert | Lage unbekannt. |
| 196 *Weberswiesen | UG Auch Webersgärten | Wiesen der Gemeinde (1655) in der Lachen und der Braut. (Andres Weber 1613 in Urpfar.) |
| 197 *Wehberg | GLW 1709 Ahen
U 1721 Wehberg, Wehrberg | Tannenwaldung bei den untern Kennwertannen. |
| 198 † Wehr | UG 1617 „Main-Insul Wehrgenannt“
U 1721 Wehrgarten | Zwischen dem alten und neuen Lauf des Kumbach. Der alte Lauf ist noch schwach erkennbar. Halteplatz der Holzflöße. Wehrpfeil. |
| 199 Weinbergsgärten | - | Gartenland, früher Weinberge hinterm Dorf an der Höfelfelder Straße. |
| 200 *Weinlauff | UG 1617
U 1721 | Sträßchenrain und Wiesen zwischen Main und Werthheimer Straße.
Ehemaliges Gemeindecigentum am Eraden (Wein-Verladeplatz). |

201 Weifenfeld	U 1782 Weifenfeld	Keder.
202 † Wendelschof	UG	Hofstätte, im 30jährigen Krieg ausge- storben, von 1653 – 1672 im Eigentum der Gemeinde, dann verkauft.
203 Weiffenhols	GLW Urk 1490. U 1674 U 1721 Weiffenhols	Wiesen. (Weiffen = Wasen, Grasboden.)
204 * Wolfsader	U 1674 U 1721	Keder im Kehlensgrund. Es sollen dort früher Wolfsfallen, Wolfs- gruben gelegen haben.
205 * Wolfsbudel	U 1674 U 1721	Keder im Kehlensgrund.
206 * Wolfsgrube	U 1674	Grube am Dorfausgang gegen Wertheim. (Sage vom Musikanten, der darin unfrei- williger Weise übernachtete und die ganze Nacht zur Verzückung des Kantriars auf der Geige spielte.)
207 * Zehntgasse	-	Dorfgasse, wo die ehemalige Zehntsteuer stand.
208 * Zehntsteuer	-	Ehemalig fürstlich Löwenstein-Wertheim- sche Zehntsteuer. Jetzt zu einem Wohnhaus umgebaut; im Besitz des Steuerrechner und Postagenten Wiekner. (1783 gebaut, 1787 vergrößert.)
209 * Zwerchäder	GLW Urk 1440 Zwerche- morgen	Keder im Rainfeldboden. (Zwerch = quer. Von der Lage der Keder).
210 * Zwerchad- äder	-	Keder im Roth. Form eines Zwerchadts. Eigentum des Ratshreibers Friedrich.



Aus einem alten fränkischen Arzneibuch.

Von
Apotheker **H. Wrede**, Wertheim.

(Fortsetzung.)

Die Rezepte aus vorliegendem Arzneibuch enthalten meistens Stoffe aus dem Pflanzen- und Tierreich, sowohl ganze Tiere als Eingeweide oder Excremente werden zu Heilmitteln verwendet. Nur einige wenige Stoffe aus dem Mineralreiche kamen zur Arzneizubereitung in Anwendung. Einige interessante Originalvorschriften aus dem älteren Arzneibuch mögen Einblick bieten:

Ein Trank vor Apostemen der Brust
D. Jacobi Theodori Tabernaemontani

Ein Aniswasser in den Apostemen der Brust sehr nützlich, das Auf-
werffen zu fördern / nimb Anisamen, kleine gewaschene Rosinlein, ge-
waschene und zerschnittene Marsilia, Frege, Märzenweyl, solche stück
gefäubert und zerschnitten in eine geschraupte zihnerne Flasche getan u.
2 Maß frisch Wasser darüber gegossen. Laß darnach 4 Stund in einem